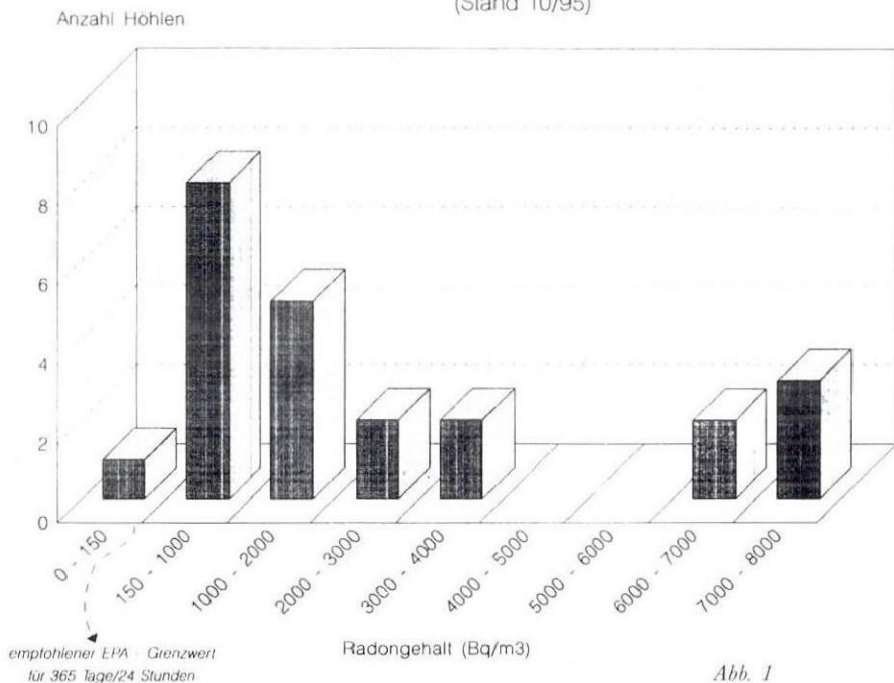


KURZBERICHTE

Ergebnisse von Radonmessungen in österreichischen Höhlen

In dem von der Fachsektion Karsthydrogeologie des Verbandes österreichischer Höhlenforscher herausgegebenen Heft „SPELDOK-3“ (Wien, 1995) wird erstmals zusammenfassend über die hauptsächlich in den Jahren 1994 und 1995 durchgeführten Radonmessungen in Österreichs Höhlen berichtet¹⁾. Die derzeit insgesamt 23 Werte wurden einerseits über Aktivkohleanreicherung und nachfolgende Messung, andererseits durch Direktmessung mittels Halbleiterdetektoren erhalten²⁾. Eine Zusammenschau der Ergebnisse (Abb. 1) zeigt eine Häufung der Werte im Bereich von 150–1.000 Bq/m³, die zwar über den verschiedenen Grenzwerten für Wohnräume

RADONMESSUNGEN IN ÖSTERREICHISCHEN HÖHLEN
(Stand 10/95)



¹⁾ R. Pavuza, Radonmessungen in Österreichs Höhlen – erste Ergebnisse. Akten zum Seminar „Schauhöhlen – Höhlenschutz – Volksbildung“, Griffen, 20.–22. Oktober 1995, Speldok-3, Wien 1995, 43–50.

²⁾ Das Meßprogramm wurde vom Bundesministerium für Umwelt im Wege des ÖG NU-Umweltdachverbandes unterstützt.

(130–150 Bq/m³), im internationalen Vergleich für Höhlen aber eher niedrig liegt. Hohe Werte (bis zu 8.000 Bq/m³) treten einerseits in den Höhlen am Rande des Wiener Beckens – an tiefreichenden Störungszonen –, andererseits im zentralalpinen Kristallin sowie in eher unreinen Kalken der Nördlichen Kalkalpen auf. Noch nicht systematisch erfasst wurde der Zusammenhang mit der Wetterführung. Erste Resultate lassen aber diesen Parameter auch in den alpinen Höhlen als nahezu gleichwertig mit den lithologischen erscheinen.

Dr. Rudolf Pavuza (Wien)

Neues von der Speläologischen Föderation der Europäischen Gemeinschaft

Die „Fédération Spéléologique de la Communauté Européenne“ (F.S.C.E.) ist als Dachverband der speläologischen Verbände in den Mitgliedsstaaten der damaligen Europäischen Gemeinschaft im September 1990 in Udine (Italien) gegründet worden. Sie sollte vor allem der verstärkten Vertretung der Interessen der Karst- und Höhlenforschung bei den Organen der Europäischen Union in Brüssel dienen. Umorganisierungen in Brüssel und die seither und weiterhin bestehende, unbefriedigende Zuordnung der F.S.C.E. zur Sportdirektion der EU ließen in den letzten Jahren allerdings keine Verbesserungen in den gegenseitigen Beziehungen erkennen. Ermutigende Fortschritte zeigten sich jedoch in EU-geförderten Kleinprojekten auf zwischenstaatlicher Basis, beispielsweise in einer französisch-griechischen Zusammenarbeit bei der Erforschung von Höhlen in Griechenland.

Mit der Anfang 1995 erfolgten Erweiterung der EU auf 15 Staaten stand einer Mitgliedschaft der nationalen Höhlenforschervereinigungen in den neuen Mitgliedsstaaten nichts entgegen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat auf seiner Jahrestagung 1995 in Bad Ischl (Oberösterreich) den Beitritt beschlossen. Der Höhlenforscherverband Schwedens ist beitragsinteressiert, will aber zunächst einen Beschluß seitens der F.S.C.E. zur Höhe des Beitrages abwarten. Die Mitgliedschaft von Speleo Nederland ist unklar, seit der holländische Delegierte im Juni 1994 ein Ende der aktiven Beteiligung der Niederlande ankündigte. Somit umfaßt die F.S.C.E. derzeit 12 nationale Höhlenforschervereinigungen mit rund 40.000 eingetragenen Mitgliedern.

Schon anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der F.S.C.E. im Juli 1994, die über Einladung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Rahmen der deutsch-österreichischen Schulungswoche auf dem Krippenstein (Dachstein, Oberösterreich) abgehalten worden war, wurde einvernehmlich beschlossen, die Föderation durch eine Statutenänderung effizienter zu gestalten und gegebenenfalls eine aktive Mitgliedschaft in der Internationalen Union für Speläologie anzustreben. Zur Umsetzung dieser Beschlüsse wurde die diesjährige Zusammenkunft als ordentliche und außerordentliche Generalversammlung nach Derrygonelly (Irland) einberufen. Sie fand dort Ende Oktober 1995 im Rahmen der Jahresversammlung der irischen Speläologen und eines Symposiums statt, das an die vor 100 Jahren in Irland von E. A. Martell durchgeführten Höhlenforschungen erinnerte.

Entsprechend den Vorgaben der Statuten der Föderation zur Amtsdauer legte der Berichterstatter das ihm seit der Gründung übertragen gewesene Präsidentenamt nieder. Das neu gewählte Exekutivbüro der F.S.C.E. setzt sich nunmehr folgendermaßen zusammen:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Pavuza Rudolf

Artikel/Article: [Kurzberichte 140-141](#)